

Traum paar: Der Sänger und die Telekom-Angestellte. Er sagt: „Zwischen uns passt kein Blatt“

BERNHARD BRINK

Große Sorgen um den Schlager-Star

Klinik! Herz-OP!

Wird alles gut?



Süßes Pärchen: Der kleine Bernhard und seine eineinhalb Jahre ältere Schwester Sonja in ihrer Heimat Nordhorn

Blick zurück

Karriere: Der sympathische Lockenkopf in den 70er Jahren bei einem Auftritt in der ZDF-Hitparade. Von da an ging es steil nach oben



Familienurlaub mit Mama Gerda und Papa Evert auf Juist. Der Architekt starb 1990 mit 63 Jahren an Alzheimer. Für Bernhard war es ein Schock

Große Liebe: 1987 gaben sich Bernhard und seine Ute das Ja-Wort. Bis heute sind die beiden – auch ohne Kinder – glücklich



Ob auf der Bühne oder privat – Bernie gibt alles. So kennen und lieben ihn seine Fans. Doch künftig wird der Sänger einen Gang zurückschalten müssen

Sich auf dem Tennisplatz austoben, am Strand joggen, auf der Bühne stehen, im Tonstudio neue Songs aufnehmen... Dazwischen das Eheglück mit Ute (58) genießen. All das macht das Leben von Bernhard Brink (am 17. Mai 64) aus. Auf nichts davon möchte er verzichten. An den Ruhestand denkt er noch lange nicht. Ein beachtliches Pensum. Vor kurzem räumte der Wahl-Berliner in einem Interview mit REVUE EXKLUSIV ein: „Das ist auch stressig, gar keine Frage.“ Andererseits sei er

gut in Form. „Also ich bin belastbar, sage ich mal. Das habe ich ja auch bei Le's Dance bewiesen.“ Stimmt. Und doch wird er wohl künftig sein Tempo etwas drosseln müssen. Denn was niemand wusste: Bernhard Brink kämpft mit gesundheitlichen Problemen. In FREIZEIT REVUE erzählt er: „Von Kindesbeinen an hatte ich ab und an Vorhofflimmern. Dann war es lange weg, jetzt kommt es beim Tennis manchmal wieder.“ Der Schlagerstar nimmt das nicht auf die leichte Schulter, sagt:

„Das ist unangenehm. Ich nehme auch Betablocker. Wir überlegen, ob wir das bald mal veröden lassen.“ Bei Vorhofflimmern besteht ein erhöhtes Risiko für Schlaganfälle. Deshalb steht nun ein operativer Eingriff am Herzen bevor. Der Sänger geht davon aus, dass alles gut geht. Trotzdem weiß er natürlich, dass niemand ewig lebt. Bernhard und seine Ute haben sich

„Wir haben Patientenverfügungen gemacht“

mit dem Thema auseinandergesetzt. „Wir haben Patientenverfügungen. Ich bin so viel unterwegs, fahre viel Auto, fliege oft. Es kann immer was passieren.“ Angst vor dem Sterben hat der Künstler nicht. Er wünscht sich aber, dass sein Tod „kurz und schmerzlos“ wird. Bis es soweit ist, will er das Bestmögliche

rausholen. „Man muss das Leben genießen und machen, was einem Spaß bringt.“ Neue Wege gehen gehört dazu. So hat das Energiebündel kürzlich am Buch-Projekt „Von hier bis zur Unendlichkeit“ (so heißt auch seine neue Single) mitgewirkt. Darin geht es um die Bedeutung von Musik für Demenzkranke. Bernhard Brink kennt sich mit der Thematik aus. Sein Vater Evert, ein angesehener Architekt, erkrankte mit 63 Jahren an Alzheimer, verstarb wenige Jahre später. Der Sohn erinnert sich: „Es war erschütternd, mit ansehen zu müssen, wie ein gestandener Mann allmählich wieder zum Kind mutiert.“ Das Buch gibt Tipps für Angehörige. Sorge, eines Tages selber demenz zu werden, hat der Sänger nicht. „Man sagt, ich würde nach meiner Mutter kommen – und die ist 91 und topfit“, lacht er.

Sportlich aktiv



Buch-Tipp: „Von hier bis zur Unendlichkeit“, 12,80 €, Basic Erfolgsmanagement



Das Ehepaar Brink 2011 beim Joggen am Strand in seinem Lieblingsreiseland Dubai

2014 mit Profitänzerin Sarah Latton (37) bei „Let's Dance“



Wer auf der Bühne steht, muss fit sein! Der Sänger spielt seit Jahren Tennis

Info Vorhofflimmern

Es ist die häufigste Form einer Herzrhythmusstörung. Meistens sind ältere Menschen betroffen. Mögliche Risikofaktoren sind: Bluthochdruck, Herzkrankungen, Diabetes mellitus, Schilddrüsen- und Lungenerkrankungen, Schlafapnoe-Syndrom oder Nierenerkrankungen. Ein EKG gibt Aufschluss darüber, ob ein Vorhofflimmern vorliegt.

Foto: s. v.